



Nueva Nicaragua Informe

21. Jahrgang

Februar 2024

Nr. 239

Ökonomische Perspektiven Nicaraguas 2024

Quelle: El 19 Digital

Am 9. Januar 2024 interviewte der Journalist Erving Vega vom *Studio TN8* (links im Bild) den Präsidenten der Zentralbank Nicaraguas Ovidio Reyes (rechts im Bild) über die Wirtschaftsergebnisse des Jahres 2023 und die Perspektiven für das Jahr 2024.

Reyes erklärte, dass die nicaraguanische Wirtschaft im Jahr 2023 gute Ergebnisse erreichen werde. Bereits das vierteljährliche Bruttoinlandsprodukt wies im Oktober 2023 auf ein Wachstum von 4,5 Prozent hin. Die Informationen des monatlichen Wirtschaftsaktivitätsindex gingen von einem Wachstum von 6 Prozent aus.



Im Oktober war zu beobachten, dass der Sektor der Hotels und Restaurants mit einem Gesamtwachstum von 23 Prozent der dynamischste Sektor war. Der Handel wuchs um 6,6 Prozent, der Bergbau- und Steinbruchsektor um 11,2 Prozent, der Bausektor um 6,2 Prozent.

Nicaragua schließt das dritte Jahr mit Wirtschaftswachstum ab. Das vierte Jahr begann mit einer guten Ausgangslage. Die Wirtschaft hat all ihre Motoren angeworfen. Alle Sektoren expandieren. Sogar einige Sektoren, die in diesem Jahr schwierig waren, haben ihr Volumen erheblich gesteigert... Es wird erwartet, dass der Aufschwung im Baugewerbe im Jahr 2024 weiter geht und sich der Finanzvermittlungssektor konsolidiert. Dieser Sektor wies aufgrund der Pandemie und anderer Probleme eine negative Wachstumsrate auf. Aber die Tatsache, dass er im Jahr 2023 vollständig reaktiviert wurde, deutet darauf hin, dass diese Dynamik im Jahr 2024 erhalten bleibt und auch ein Motor für die gesamte Wirtschaft ist.

Auf die Frage nach der Wachstumsperspektive 2024 antwortete Ovidio Reyes, dass er die Wachstumsperspektive auf 4 bis 4,5 Prozent schätzt. In der Welt herrschen immer noch Unsicherheitsfaktoren vor. Obwohl Nicaragua eine gute Entwicklung vorweisen kann, muss sich das Land den Entwicklungen im globalen Kontext anpassen. Weltweit besteht die Aussicht auf ein Wachstum von 2 Prozent. Nicaragua hat den Vorteil einer offenen Wirtschaft. Sie exportiert und ist in internationale Märkte integriert.

Für den Bankpräsident ist der strukturelle Faktor der Hauptfaktor für die Entwicklung, jedoch bleibt der Export der Schlüssel. Export und Ernährungssicherheit haben Vorrang. Der Exportsektor ist der Sektor, der die Dynamik der Wirtschaft weiterhin aufrechterhalten wird. In diesem Sinne müssen die Preise ausgenutzt werden, meint Reyes. Es geht darum, die Kosten zu senken. Viele Unternehmen stabilisierten sich, nachdem sie große Zuwächse erzielt hatten...

Nach Meinung des Bankpräsidenten stellt das Freihandelsabkommen mit der Volksrepublik China eine große Chance dar. Denn für alle Exportprodukte gilt kein Zollsatz mehr. Es gibt auch andere Waren, für die die Steuern gesenkt wurden. Das Land wird sich nach und nach in diese Dynamik und in diese Märkte einfügen. Der Exportsektor ist also der erste treibende Faktor, der Wachstum generieren wird. Mit dem Freihandelsabkommen mit der VR China entsteht natürlich ein zusätzlicher Antrieb dafür.

Ovidio Reyes sieht als weiteren treibenden Faktor den Bausektor. Der Bausektor war im Jahr 2021 schlecht und im Jahr 2022 aufgrund der Pandemie

etwas anfällig, vor allem weil die Preise für Baumaterialien in die Höhe geschossen sind und eine Neuordnung bei den Projekten vorgenommen werden musste. Aber jetzt, mit den neuen Preisen, reaktivieren sich die Unternehmen sowohl im öffentlichen Bau als auch im privaten Bau. Neue öffentliche Projekte wie wichtige Autobahnprojekte und Straßeninfrastrukturprojekte erzeugen eine Wachstumsdynamik von 6 Prozent. Bei Beibehaltung dieser treibenden Faktoren kann das Land auch im Jahr 2024 eine Wiederholung des guten Wirtschaftsergebnisses von 2023 erleben.

Und der dritte treibende Faktor kommt aus dem Finanzintermediationssektor. Reyes nimmt an, dass dieser Sektor an Dynamik gewinnen wird. Ein Teil dieser Dynamik wird sich auch aus der Stabilisierung des Wechselkurses erklären lassen. Das zeigt sich in zwei Richtungen: Einerseits weckt das Erwartungen hinsichtlich der Preisstabilität. Das weckt aber auch geschäftliche Erwartungen, da die Möglichkeit von Wechselkursschwankungen verschwindet und somit eine größere Stabilität der Wechselkurse entsteht. Die Tatsache, dass die Preise in Córdoba ausgedrückt werden, ist ein weiterer positiver Faktor. Aufgrund der Wechselkursstabilität hat die Zentralbank im vergangenen Jahr internationale Reserven von mehr als eine Milliarde US-Dollar angehäuft und einen Saldo von 5,4 Milliarden US-Dollar überschritten. Das heißt, sie hat genügend Kraft, um sie weiter anzuhäufen und vor allem die von uns etablierte Wechselkursparität aufrechtzuerhalten.

Auf die Frage nach der Kreditvergabe antwortete Ovidio Reyes, dass die Einlagen gestiegen sind. Deshalb wurde die Kreditvergabe bereits zu erheblichen Konditionen (mehr als zwei Prozent) reaktiviert. Es gibt also ein gesundes Wachstum bei Krediten und Einlagen. Die Kredite wachsen um 16 Prozent, ebenso die Einlagen, sodass auf dieser Seite eine finanzielle Gesundheit herrscht. Und so wird es weitergehen, denn der Schwung ist bereits vorhanden. Die Bank geht davon aus, dass der Handelssektor weiter wachsen wird, allerdings mit gemäßigten Raten. Die Rate im Hotel- und Restaurantsektor wird 2024 bei einem Wachstum von 12 Prozent landen. Auch im Handel wird es Wachstum geben.

Nach Reyes wurden mehr Privatkredite und Konsumentenkredite aktiviert. Auch die Finanzierung expandierender Unternehmen nahm zu. Andererseits geht er davon aus, dass auch ausländische Direktinvestitionen weiterhin Impulse für die Wirtschaft setzen werden. Es gibt internationale Erfahrungen, dass ausländische Investitionen, sobald sie einen bestimmten Betrag erreichen, stabil bleiben. Die Bank geht davon aus, dass 1,8 Milliarden US-Dollar erreicht oder vorsichtig überschritten werden können. Das Land könnte im Jahr 2023 bei zwei Milliarden US-Dollar bei Auslandsinvestitionen ankomen.

men. Diese Dynamik wird sich in den Folgejahren wiederholen, da die Wirtschaft expandiert und das Wachstum anhält. Darauf reagieren ausländische Investitionen mit gleicher Dynamik...

Auf die Frage nach den Faktoren, die den Bausektor beeinflussen, antwortete Ovidio Reyes, dass die Investitionen durch zwei Elemente beeinflusst werden: Der Großteil des Baugewerbes dient tatsächlich der Investition. Wenn es positive Perspektiven und Erwartungen gibt, investieren die Menschen. Das ist auch so, wenn Erwartungen und gute Beschäftigungsaussichten vorhanden sind. Dann kaufen die Menschen ein Haus oder Bauen eins. Andererseits ist das Bauen mit der wirtschaftlichen Aktivität verbunden. Bau- und Wirtschaftstätigkeit gehen Hand in Hand. Wenn die Wirtschaftstätigkeit gut läuft, ist die Bautätigkeit aktiv, wenn die Wirtschaftstätigkeit schwächelt, geht die Bautätigkeit zurück. Im Baugewerbe ist zu beobachten, dass gute Geschäftsaussichten, gute Erwartungen motivieren.

Dabei ist das Verhalten im öffentlichen und privaten Sektor gleich. Beispielsweise hat die Regierung wichtige Projekte angekündigt, sowohl im privaten Sektor, im Handel oder einer riesigen Plaza in Ciudad Sandino und im öffentlichen Sektor mit der Unterzeichnung der Finanzierung für den Bau des Flughafens Punta Huete. Beim Bauen handelt es sich um alle Bauvorhaben, auch alle Erweiterungen und Umbauten von Häusern. Die wachsende Bautätigkeit wird sich positiv auf die Beschäftigung auswirken.

Nach Reyes hängt die Beschäftigung mit Ausgaben und Nachfrage zusammen. Wenn die Situation negativ ist, dann sinken die Ausgaben stark, denn die Leute sparen. Während der Pandemie wuchsen die Spareinlagen stark an, die Unternehmen sparten und stellten ihre Ausgaben ein. Das drückte die Wirtschaft, aber dann kam die positive Phase...

Auch die Kreditvergabe wurde zunächst gestoppt. Aber jetzt, in der Phase der positiven Erwartungen, geschieht das Gegenteil. Es gibt mehr Ausgaben. Der Vorteil besteht darin, dass die Ersparnisse auch wachsen, da mit der expandierenden Wirtschaft mehr Spielraum für Ausgaben und Ersparnisse besteht.

Ovidio Reyes führte aus, dass es bei allen Fortschritten immer Risiken und Probleme geben wird. So ist die Realität. Es wird immer Elemente geben, die auf einen bestimmten Sektor Auswirkungen haben. Jedes Jahr passiert etwas. Das Land hat aber gute Ersparnisse. Wir haben ein gutes Finanzsystem – sehr solide, mit Wachstum in all seinen Indikatoren, mit Reduzierung der Zahlungsrückstände und finanzieller Solidität. Die Zentralbank verfügt

heute über eine große Stärke ihrer internationalen Reserven. Sie betragen 30 Prozent des BIP.

Ovidio Reyes erklärte, dass es ein BIP-Wachstum, einen Rückgang der Inflation und eine stabile und wachsende Beschäftigung gibt. Das sind makroökonomisch gesehen die drei Schlüsselindikatoren. Hinzu kommen die Stabilität des Wechselkurses und die Exportkapazität. Dann kommen andere weitere Indikatoren: Die Staatsverschuldung ist für etwa fünf Jahre niedriger. Ebenso das kontrollierte Haushaltsdefizit.

Auf die Frage nach dem internationalen Kontext antwortete Reyes, dass dieser düster bleibt. Die Weltwirtschaft ist deprimiert, mit geringem Wachstum, nicht dynamisch. Die wichtigsten Industrieländer brauchen mehr Schwung, insbesondere im Finanzbereich. Die Zinssätze sind weltweit nicht rückläufig, einige steigen weiter an. Die Zentralbank hat den monetären Referenzzinssatz stabil bei 7 Prozent gehalten. Sie rechnet nicht damit, ihn in den nächsten Monaten zu ändern, da die Wirtschaft hervorragend läuft und die Inflation sinkt. Es gibt also keinen Grund, ihn zu ändern. Die Zentralbank bemüht sich, die Wechselkursabweichung zu reduzieren und die Abweichung auf null Prozent zu bringen. Sie will einen stabilen Wechselkurs im Jahr 2024 beibehalten, sodass positive Perspektiven für alle Wirtschaftsakteure entstehen.

Der Bankpräsident ist sich sicher, dass das wenig schmeichelhafte internationale Szenario die Prognose von 4,5 Prozent Wachstum nicht schmälern wird. Nicaragua ist ein kleines Land. Es hat für seine Produkte einen Absatzmarkt ohne größere Probleme gefunden. Jeder verlangt Kaffee oder Gold, das enorme Preise und eine sehr starke weltweite Nachfrage hat. Auch Vieh, Fleisch und Milch sind gefragt. Nicaragua hat also Platz, um seine Produkte problemlos anzubieten. Das ist der Vorteil eines kleinen Landes, das in den internationalen Handel einsteigt.

Dann ging Reyes auf das Freihandelsabkommen zwischen der VR China und Nicaragua ein. Nicaragua wird mehr produzieren müssen. Erhöhte Produktivität bedeutet, Dinge in weniger Stunden zu erledigen. In der Praxis bedeutet das, dass jedes Unternehmen nach Mechanismen suchen muss, um mit dem gleichen Aufwand mehr zu produzieren. Das bedeutet, Methoden einzuführen, die ihre Prozesse beschleunigen, die sie effizienter machen.

Die Genossenschaft „El Gorrión“ produziert 60.000 Doppelzentner Kaffee. Sie hat Interesse am Verkauf von 12.000 Doppelzentnern. Sie hatte bereits alles vorbereitet, um an diesem Markt teilzunehmen. Solche Dinge regen an, die Produktion zu steigern. Das Freihandelsabkommen mit der VR China ist als Ergänzung zu dem zu sehen, was bereits existiert. Niemand wird einen

Markt verlassen, auf dem er sich etabliert hat, um auf einen anderen zu gehen. Die Produktion muss gesteigert werden, um die Produkte dem neuen Käufer anzubieten.

Die Prognose eines Wachstums von 4,5 Prozent für 2024 berücksichtigt noch nicht das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens zwischen der VR China und Nicaragua. Alles, was auf diesem Weg entsteht, wird das Wachstum steigern.

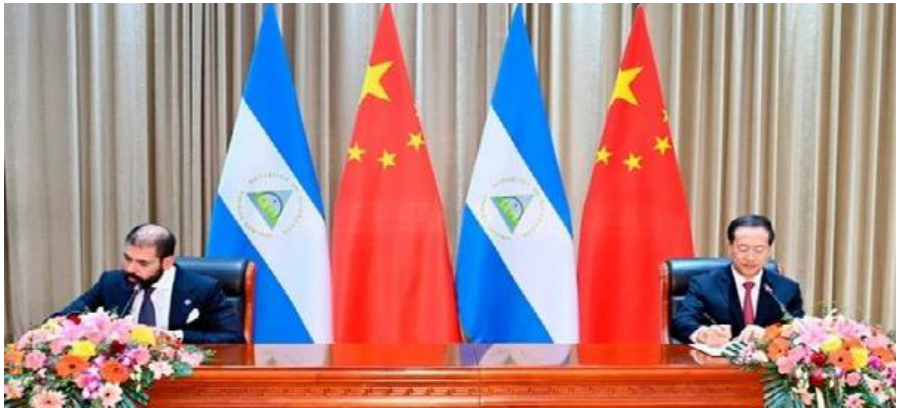
Erving Vega brachte die Slip Page oder den offiziellen Wechselkurs ins Gespräch. Dazu sagte Ovidio Reyes, dass der Wechselkurs, den die Zentralbank für das gesamte Jahr 2024 festgelegt hat, 36,6243 Prozent beträgt. Bei diesem Wechselkurs handelt es sich um eine Referenz für den Markt. Offiziell bezieht er sich auf drei Elemente: Auf die Slip Page, die bei den Konten angewendet wird und auf den offiziellen Wechselkurs für die Verträge. Und dann wird er verwendet, um US-Dollar zu kaufen... Wenn es große Schwankungen gibt, wird mit dem Verkauf von Währungen begonnen. Die Bank hat genug Währung, um sie auf dem Markt zu verkaufen.

Die Zentralbank nutzt diesen Mechanismus, um zu regulieren. Wenn es zu einem Anstieg käme, würden sie sofort damit beginnen, den Markt zu befriedigen und auszugleichen. Tatsache ist, dass sowohl die Menschen, die sich dem Kauf und Verkauf von Währungen widmen, als auch die Finanzinstitute und kommerziellen Einrichtungen immer den Wechselkurs festgelegt haben, der am besten zu ihnen passt. Der Monat Dezember ist ein Monat großer Aktivität. Da gab es vielleicht viel Liquidität. Vielleicht ist der Wechselkurs da etwas gestiegen. Aber er wird sich stabilisieren. Wenn nicht, dass „spritzt“ Die Bank US-Dollar, damit er sich stabilisiert. Der Verkauf ist jedoch kostenlos, die Zentralbank regelt den Verkauf der Währung nicht. Es handelt sich um den offiziellen Wechselkurs für die erwähnten Operationen.

Abschließend sagte Ovidio Reyes, dass 2024 ein Jahr wird, in dem sich die gute Wirtschaftstätigkeit von 2023 wiederholt. Der Zeitpunkt ist für alle Unternehmen günstig, um ihre Geschäfte zu stärken und ihre Aktivitäten auszuweiten. Die Wirtschaft wird insgesamt wachsen. Es bestehen gute Chancen für Beschäftigung und Handel, das aufgenommene Tempo beizubehalten. Die Preisstabilität sollte genutzt werden, um die Produktivität zu steigern und mit neuen Unternehmen auf neuen Märkten aufzutreten.

Freihandelsabkommen VR China-Nicaragua in Kraft

Quelle: teleSUR



Das Freihandelsabkommen, das am 31. August des vergangenen Jahres zwischen der Volksrepublik China und Nicaragua unterzeichnet wurde, trat am 1. Januar 2024 in Kraft. Beide Seiten werden eine weitgehende gegenseitige Öffnung in den Bereichen Warenhandel, Dienstleistungshandel und Zugang zu Investitionsmärkten ermöglichen.

Das Freihandelsabkommen fördert die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit beider Nationen in den Bereichen Landwirtschaft, Textil, Logistik, Tourismus sowie kleiner und mittlerer Unternehmen. Der Vertrag ist ein Meilenstein in der Entwicklung der bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen der VR China und Nicaragua.

Das Freihandelsabkommen steht im Einklang mit dem jüngsten Telefongespräch zwischen dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping und seinem Amtskollegen Daniel Ortega, bei dem sie sich auf das Freihandelsabkommen zwischen beiden Nationen einigten.

Das Vorhaben wurde am 16. November 2023 in der Nationalversammlung Nicaraguas beschlossen. Sie nahm das Gesetzesdekret zur Genehmigung des Freihandelsabkommens an.

Am 29. Januar begann das Schuljahr 2024

Quelle: El 19. Digital



Die Regierung Nicaraguas ließ eine Million Tornister für Schülerinnen und Schüler sowie 60.000 Schultaschen für Lehrerinnen und Lehrer verteilen. Die Tornister enthalten Bleistifte, Kugelschreiber, Buntstifte, Hefte, Schreib- und Zeichenblöcke, Radiergummis und Stiftanspitzer – alles Dinge, die für den Unterricht benötigt werden. Außerdem fanden am 27. und 28. Januar Piñatas statt, auf denen die Kinder der Grundschule, der Sonderpädagogik und im Vorschulalter beschenkt wurden. Das neue Jahr begann mit der Zuwendung für die Kinder, damit sie gut lernen gedeihen können.

Am 11. Januar 2024 beging Nicaragua den „Nationalen Tag der Bildung“. Vor 17 Jahren erklärte die sandinistische Regierung mit dem Dekret Nr. 116-2007 die kostenlose Bildung. Die Erklärung der Wiederherstellung des Rechts auf kostenlose Bildung war eines der wichtigsten Ereignisse in den ersten Tagen des Beginns der zweiten Phase der Revolution.

Das Dekret vom 11. Januar 2007 wurde in weniger als 24 Stunden erlassen, nachdem die Sandinisten wieder an die Macht gekommen waren. Das Recht auf kostenlose Bildung wurde wiederhergestellt. Es war in den 16 Jahren neoliberaler Regierungen regelrecht verkauft worden. Heute ist das nicaraguanische Bildungsprogramm erstens ein qualitativ hochwertiges Programm, das Menschen ausbildet und sich auf alle Bereiche des Menschen

konzentriert. Zweitens braucht es für eine qualitativ hochwertige Ausbildung gut ausgebildete Lehrer. Und drittens wurde eine stabile Schulinfrastruktur geschaffen. Die Schulen haben Bibliotheken, Labore und Cafeterien. Viele Schulen mussten repariert, erweitert und saniert werden.



Im Jahr 2024 sind 639 neue oder sanierte Klassenzimmer vorgesehen. Schulen sollen Sportplätze, Bibliotheken, Lehrerzimmer, Technologieklassenzimmer, Küchen, Gärten und Grünflächen erhalten. Außerdem sollen 100.000 neue Schreibtische verteilt werden. Dem Ministerium geht es nicht nur um die Frage der Investitionen. Es geht auch darum, eine Fürsorgekultur zu etablieren. Die Schüler sollen Eigenverantwortung übernehmen, pfleglich mit ihren Schreibtischen und den Klassenzimmern umgehen. Dazu gehört auch das ästhetische Thema, das Grünflächen, Schulgärten und Spielbereiche umfasst.

Eine enorme Leistung stellt der Aufbau einer Logistik für die Schulspeisung dar. Die Nahrungsmittel müssen gesammelt, gelagert und verarbeitet werden. In den ersten Januartagen waren Karawanen unterwegs, um 182.000 Doppelzentner Lebensmittel zu transportieren: Reis, Bohnen, Mais, Speiseöl, Weizenmehl für die Karibikküste. Mehr als 8.000 Schulzentren mussten beliefert werden. Die nicaraguanische Armee beteiligte sich an der Lieferung und Entladung der Lebensmittel für die Schulspeisung.

Das Berufsausbildungsjahr 2024 hat begonnen

Norrelly Areas Esquivel auf El 19 Digital, Foto: C. Cortez



Das Berufsausbildungszentrum „Hugo Chávez Frías“ in Managua setzte den Registrierungsprozess für 13 Berufe im Industrie- und Bausektor fort. Junge Menschen kamen ins Bildungszentrum, um sich einen Ausbildungsplatz zu sichern.

Im Berufsausbildungszentrum „Hugo Chávez Frías“ werden 2024 rund 800 Lehrlinge in technischen Berufen ausgebildet. Es gibt zwei Stufen: Den allgemeinen Facharbeiter und den Fachtechniker (Ingenieur).

Der Anmeldevorgang erfolgt einfach und schnell. Die Bewerber müssen lediglich eine Kopie ihres Personalausweises und das Abschlusszeugnis des letzten Schuljahres vorlegen.

Im Zentrum können die Interessenten die Berufe Kfz-Mechanik, Arbeitshygiene und -sicherheit, industrielle Wartung, Elektronik, Elektroinstallation, Fuhrparkmanagement, Design und Schneidern erlernen. Die Kurse werden in Vormittags-, Nachmittags- und Sonntagschichten abgehalten.

Siebzehn Jahre Gesundheit für die Nicaraguaner

Alejandro Flores auf El 19 Digital, Foto: CCC. C. Pérez



In den Jahren von 2007 bis 2023 entwickelte die Regierung Nicaraguas ein beispielhaftes Gesundheitswesen. Das Programm wird im Jahr 2024 fortgesetzt. In der zweiten Phase der Revolution entstand das größte öffentliche Krankenhausnetz in Mittelamerika mit 75 Gesundheitseinheiten. Das Gesundheitsministerium (Minsa) stellte die Arbeitsachsen im Gesundheitswesen 2024 vor. Die Gesundheitsinfrastruktur und die medizinischen Ausrüstungen sollen weiter ausgebaut und verbessert werden.

Im Jahr 2023 wurden 24 öffentliche Investitionen durchgeführt, darunter der Bau des ersten mütterlich-fetalen Operationssaals im Krankenhaus „Bertha Calderón“ in Managua. Außerdem wurden zwei Spezialzentren, ein Regionallager, ein epidemiologisches Labor und ein virtuelles Zentrum aufgebaut. Darüber hinaus wurden elf Regional- und Nationalkrankenhäuser, ein Gesundheitszentrum, ein Gesundheitsstützpunkt, ein Spezialzentrum, zwei Regionallabore, ein Lehrbereich in Managua und ein Wartungsbereich im Hauptkrankenhaus von Rivas modernisiert.

Die sandinistische Regierung stellte im Jahre 2023 den Kommunen zusätzliche Mittel für Projekte in eigener Regie zur Verfügung. Dadurch entstanden 157 Gesundheitsstützpunkte, ein Krankenwagenzentrum in Managua, zwei Entbindungsheime, zwei Heime für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ein Zentrum für Augenheilkunde, drei Basisheime, elf Primärkrankenhäuser und 29 Gesundheitszentren.

Das neue Krankenhaus in Ocotal wird dieses Jahr fertiggestellt. Es wird über eine Photovoltaikanlage verfügen. Eine weitere Pionierleistung des Departements-Krankenhauses von Nueva Segovia ist ein pneumatisiertes System. Das Krankenhaus in Ocotal ist zusammen mit den Krankenhäusern „Fernando Vélez Paiz“ in Managua, Chinandega und León Teil eines Netzwerks. Das Personal in diesen Krankenhäusern wird verdoppelt. Damit wird sichergestellt, dass das gesamte Gebiet von Nueva Segovia und die umliegenden Gebiete mit der neuesten Technologie versorgt werden kann.

Das Departement Nueva Segovia besteht aus zwölf Gemeinden mit einer Bevölkerung von 282.000 Einwohnern. Das neue Krankenhaus in Ocotal wird über 236 Betten verfügen. Es wird mit High-Tech-Geräten ausgestattet sein: CT-Scanner, Röntgengeräte und hochmoderne Ultraschallgeräte. Der Bevölkerung wird Kinderchirurgie, HNO-Chirurgie, Neurochirurgie, Neurologie und Radiologie angeboten. Zurzeit verfügt das Ocotal-Krankenhaus über 236 Mitarbeitern. Das neue Ocotal-Krankenhaus wird 725 Mitarbeiter haben.

Im Januar 2024 wurde das Krankenhaus „Pablo Úbeda“ in Juigalpa, Departement Chontales, eingeweiht. Ein weiteres Gesundheitszentrum, das in diesem Jahr fertiggestellt wird, ist das neue Schulkrankenhaus „Óscar Danilo Rosales“ in León.

In Bilwi, Autonome Region der Nordkaribik-Küste (RACCN) wird 2024 das neue Regionalkrankenhaus „Nuevo Amanecer“ fertig werden. In Nueva Guinea, Zelaya Central, soll das im Bau befindliche Krankenhaus übergeben werden. In Bluefields, Nordkaribik-Küste (RACCS) ist der Bau des Tomographiebereichs des „Ernesto-Sequeira“-Krankenhauses vorgesehen.

Für 2024 sind zwei Primärkrankenhäuser im Land geplant: Das „Jorge-Navarro“-Hospital in Wiwilí, Jinotega, und das „Fidel Ventura“-Hospital in Waslala, Matagalpa. Im „Carlos-Marx“-Hospital in Managua soll die Erwachsenen-Notaufnahme ausgebaut werden. Das CMP-Krankenhaus „Pablo Úbeda“ in Juigalpa soll ein Pathologielabor erhalten.

In Managua ist der Bau des neuen Rehabilitationskrankenhauses „Aldo Chavarría“, in Leon der Bau des neuen Primärkrankenhauses von Nagarote und in Masaya der Bau des neuen Krankenhauses „Comandante Hilario Sánchez Vásquez“ geplant.

In einigen Krankenhäusern entstehen neue Bereiche: Das neue Hochtechnologiezentrum im Hospital „Lenin Fonseca“ in Managua. Der neue Krankenhausaufenthalt, der chirurgische Block, der Geburtshilfe-Block in Estelí. Der neue Isolationsbereich im Hospital „Carlos Marx“ in Managua.

Im Jahr 2024 werden weiterhin Strategieinstrumente für Familien und Gemeinschaften entwickelt, die zur Reduzierung der Mütter- und Neugeborenensterblichkeit beitragen. Teil dieser Strategie ist die Entwicklung eines Krankenhausnetzwerks.

Das Gemeinschafts-Netzwerk des Departements Nueva Segovia ist eine grundlegende Stütze für das Gesundheitssystem dieser Region des Landes. Am 6. Januar dieses Jahres stellte Minsa über das Netzwerk Arbeitsachsen für das Gesundheitswesen 2024 in dieser Region vor, um die Infrastruktur im Gesundheitswesen und in der medizinischen Ausrüstung weiter auszubauen und zu verbessern. Die Maßnahme fand in Ocotal statt, wo das Departements-Krankenhaus „Nueva Segovia“ gebaut wird.

Zu den Aufgaben, die von den Mitgliedern des Gemeinschafts-Netzwerkes ausgeführt werden, gehören unter anderem die Beseitigung von Brutstätten der Mücken, Reinigungstage in Gemeinden und Nachbarschaften, die Schulung gefährdeter Jugendlicher, die Bereitstellung von Hebammen, die Geburten in den entlegensten Gemeinden begleiten. Das Gemeinschafts-Netzwerk ist eine grundlegende Brücke, die dem Ministerium hilft, Gesundheit bis in die letzten Winkel der Gemeinden des Landes zu bringen. Diese Arbeit wird von der sandinistischen Regierung anerkannt. Sie befähigt Brigademitglieder, der Bevölkerung mit Qualität und Herzlichkeit zu dienen.

Resolution über die Monroe-Doktrin im Kongress der USA

Von Katherine Hoyt auf El 19 Digital

Anlässlich des 200. Jahrestages der Bekanntgabe der Monroe-Doktrin brachte die Abgeordnete Nydia Velásquez (New York) von den Demokraten im Repräsentantenhaus der USA eine Resolution ein, in der sie die Aufhebung dieser Doktrin forderte. Sie erklärte, dass diese Doktrin im Laufe der Geschichte zur Rechtfertigung der Intervention der USA in die lateinamerikanischen Angelegenheiten herangezogen worden sei.

Die von Präsident James Monroe am 2. Dezember 1823 herausgegebene Doktrin besagte, dass jede Einmischung einer europäischen Macht in Amerika von den USA als feindlicher Akt angesehen würde. Im Jahr 1904 fügte Präsident Theodore Roosevelt die Aussage hinzu, dass die USA in die inneren Angelegenheiten eines lateinamerikanischen Landes eingreifen könnten, wenn sie glaubten, dass im entsprechenden Land ein „unangemessenes Verhalten“ vorliege.

Die Resolution Nr. 943 des Repräsentantenhauses wird von den Abgeordneten des progressiven Flügels der Demokratischen Partei Alexandria Ocasio-Cortez (New York), Jesús Chuy García (Illinois), Delia Ramírez (Illinois) und Greg Casar (Texas) unterstützt.

Der Abgeordnete Casar sagte in der Pressemitteilung zur Ankündigung der Resolution: „Die Außenpolitik der USA hat zu oft zur Instabilität in Lateinamerika beigetragen. Anstatt ordnungsgemäß gewählte Regierungen zu stürzen, können wir die Demokratie unterstützen, unsere Wirtschaft wachsen lassen und die Zwangsmigration verringern. Anstelle von Sanktionen, die unsere Nachbarn aushungern lassen, können wir gemeinsam an der Lösung der Klimakrise arbeiten. Wir können damit beginnen, diesen neuen Weg einzuschlagen, indem wir die veraltete Monroe-Doktrin abschaffen.“

In einer Serie von *Consideras* wird die Geschichte der US-Intervention in Lateinamerika von der Annexion von Texas und mehr als der Hälfte des mexikanischen Territoriums in den 1840er Jahren bis zum rechten Putsch in Bolivien im Jahr 2019 beschrieben. Der längste Absatz behandelt die Zeit der 1980er Jahre, als die USA den Völkermord in Guatemala, die paramilitärischen Todesschwadronen in El Salvador und die gewalttätigen Contras, die versuchten, die revolutionäre sandinistische Regierung Nicaraguas zu stürzen, finanzierten.

In der Resolution heißt es: „Es wurde beschlossen, dass das Repräsentantenhaus der Ansicht ist, dass das Außenministerium offiziell bestätigen sollte, dass die Monroe-Doktrin nicht länger Teil der Politik der USA gegenüber Lateinamerika und der Karibik ist. Anstelle der Monroe-Doktrin sollte die Bundesregierung eine ‚Neue Politik der guten Nachbarschaft‘ entwickeln, die darauf abzielt, bessere Beziehungen zu fördern und eine effektivere Zusammenarbeit mit allen Ländern der Hemisphäre zu vertiefen.“

Das erfordert einen neuen Ansatz zur Förderung der Entwicklung, der auf der Achtung der Integrität der souveränen Wirtschaftsentwicklungspläne der Regierungen in der Region basiert und berücksichtigt, dass die USA viele Staatsstriche in Lateinamerika und der Karibik unterstützt haben. Die US-amerikanischen Führer haben darüber nachgedacht, wenn die Entwicklungspläne eines Landes „sozialistisch“ oder irgendwie anstößig für die an der Macht befindliche US-Regierung waren.

Ebenso weist die Resolution darauf hin, „alle einseitigen Wirtschaftssanktionen, die durch Exekutivverordnungen verhängt wurden, zu beenden und mit dem Kongress zusammenzuarbeiten, um alle einseitigen, gesetzlich verhängten Sanktionen, wie etwa das Embargo gegen Kuba, zu beseitigen.“

Die USA haben gegen viele Länder auf der ganzen Welt Sanktionen verhängt. Die in der Resolution vorgeschlagenen Maßnahmen würden die vom Präsidenten verhängten Sanktionen beenden und ihm das Mandat geben, sich für die Beseitigung derjenigen einzusetzen, die sich aus vom Kongress verabschiedeten Gesetzen wie dem berüchtigten Nica-Gesetz ergaben. (Das Nica-Gesetz hat Nicaragua daran gehindert, Kredite von internationalen Finanzinstitutionen zu erhalten.)

Eine weitere Maßnahme fordert „die sofortige Freigabe aller Akten der US-Regierung im Zusammenhang mit früheren Staatsstreich, Diktaturen und Perioden in der Geschichte lateinamerikanischer und karibischer Länder, die durch eine hohe Rate an Verbrechen gegen die Menschenrechte aus Sicherheitsgründen gekennzeichnet sind.“ Diese Freigabe würde es ermöglichen, mehr Details über die US-Unterstützung für Staatsstreich und Putschversuche in der fernen Vergangenheit sowie über neuere zu erfahren, wie etwa die Staatsstreich, die den honduranischen Präsidenten Manuel Zelaya im Jahr 2009 und den bolivianischen Präsidenten Evo Morales im Jahr 2019 stürzten sowie der Putschversuch 2018 gegen Präsident Daniel Ortega in Nicaragua.

Ebenso unterstreicht die Initiative die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Regierungen Lateinamerikas und der Karibik bei einer umfassenden und tiefgreifenden Reform der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und plädiert für eine stärkere Demokratisierung der Arbeitsweise des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank und anderer internationaler Finanzinstitutionen.

Die Resolution schlägt außerdem die Einrichtung eines Treuhandfonds im Rahmen der Vereinten Nationen vor, um Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern mit wiederkehrenden Beiträgen der USA zu diesem Fonds zu unterstützen.

Es lohnt sich, sich daran zu erinnern, dass Nicaragua auf internationalen Foren immer wieder die Verpflichtung der reichen Industrieländer, die die globale Erwärmung verursacht haben, betonte und verlangte, dem Rest der Welt bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels zu helfen.

Die Resolution liegt vor, sie muss aber noch angenommen werden.

Inhalt:

Wirtschaftswachstum Nicaraguas hält an	1
Freihandelsabkommen VR China-Nicaragua in Kraft	7
Am 29. Januar begann das Schuljahr 2024	8
Das Berufsausbildungsjahr 2024 hat begonnen	10
Siebzehn Jahre Gesundheit für die Nicaraguaner	11
Resolution über die Monroe-Doktrin im Kongress der USA	13

Redaktionsschluss: 28. Januar 2024

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. *NNI* bezieht sich dabei auf die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. *NNI* unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P.)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de